

**Stellungnahme SoMA e.V. zur
Zentralisierung in der Kinderchirurgie durch eine gesetzliche Mindestmenge
für die Korrekturoperationen bei
Anorektalen Malformationen und Morbus Hirschsprung**

SoMA e.V. unterstützt die Forderung nach einer bundesweiten gesetzlichen Mindestmenge von jeweils fünf korrektiven Eingriffen pro Jahr pro Standort für die planbaren und komplexen Korrekturoperationen bei den Fehlbildungen Anorektale Malformationen (ARM) und Morbus Hirschsprung (MH).

Dabei hat diese niedrige Mindestmenge das alleinige Ziel, die hohe Anzahl der Gelegenheitsversorger für die korrektiven Eingriffe bei ARM bzw. MH (s. Graphik) von der Behandlung auszuschließen und eine der Seltenheit der Fehlbildung angepasste Zentralisierung zu etablieren.

Die Mindestmenge von fünf korrektiven Eingriffen pro Jahr ist seit 2017 durch die ERNICA Statuten (<https://ern-ernica.eu/>) und die eUROGEN (<https://eurogen-ern.eu/>) Regularien auf europäischer Ebene im Rahmen der Europäischen Referenznetzwerke dezidiert gefordert.

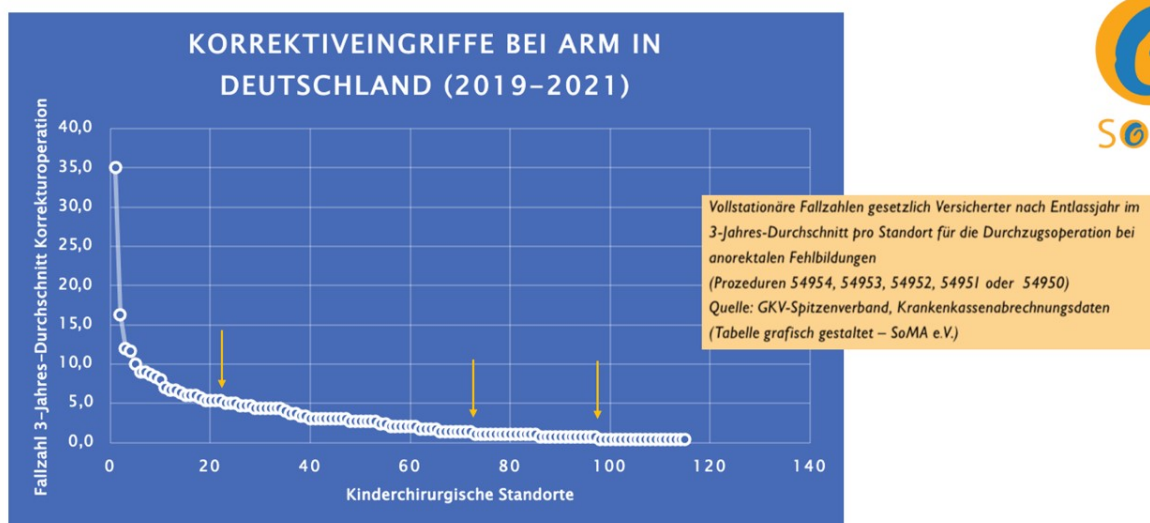
Jedoch haben bisherige freiwillige Maßnahmen zur Zentralisierung in Deutschland versagt. Deshalb unterstützen wir folgende Forderungen:

- Die Zentralisierung muss angepasst an die Seltenheit und Komplexität der Eingriffe sein.
- Die Versorgungsstruktur muss sich an dem Bedarf der PatientInnen und nicht an den Interessen der Leistungserbringer orientieren.
- Kinderchirurgische Ausbildungskonzepte und Subspezialisierung müssen auf eine Verbesserung der PatientInnenversorgung abzielen.

Anfahrtswege zur Klinik sind in der Abwägung zu einer qualitativ adäquaten Versorgung bei den lebensdefinierenden Korrekturingriffen sekundär.

Die operative Versorgung von Kindern mit mehreren Fehlbildungen in unterschiedlichen Zentren ist ebenfalls zu bevorzugen, gegenüber einer Klinik, die zwar alle Fehlbildungen, aber jede einzelne sehr selten mit geringer Erfahrung versorgt. Insbesondere Betroffene der VACTERL Assoziation (ARM mit mindestens zwei Begleitfehlbildungen) bedürfen der bestmöglichen Behandlung jeder einzelnen Fehlbildung, um Mortalität und Morbidität zu reduzieren.

>>>> S. 2



Graphik 1. Durchschnittliche Anzahl der Korrekturingriffe bei ARM pro Klinik im Zeitraum 2019-2021 anhand von Krankenkassenabrechnungsdaten: 372 Korrekturingriffe durchschnittlich pro Jahr wurden in insgesamt 115 Kliniken durchgeführt. 47 Kliniken führten durchschnittlich 1 oder weniger Korrekturoperationen durch, nur 25 Kliniken führten 5 oder mehr Korrekturoperationen durch.

A. Lemli S. Mättler

Miriam Wilms

Annette Lemli
1. Vorsitzende SoMA e.V.

Sylvia Mättler
2. Vorsitzende SoMA e.V.

Dr. Miriam Wilms
Zentralisierungsbeauftragte SoMA e.V.